

Es war Frühling in der Kaiserstadt, Tarja HårdVind, ihres Zeichen Magierin und Alchemistin schlenderte durch den Garten der Magiergilde. Tarja ist 17 Jahre alt, aufgezogen wurde sie von einem Dunmer in der Magiergilde zu Bruma, da ihr Vater von Thalmor vor der Kaiserstadt umgebracht wurde und ihre Mutter starb einige Zeit später an einer Lungenentzündung. Da ihre Mutter in der Magiergilde arbeitete und der Gildenmeister, an der kleinen Tarja einen Narren gefressen hatte, kümmerte er sich sehr gern um sie, er zog sie voller Liebe und Hingabe groß, sie war so gelehrig und neugierig. Natürlich wollte sie auch eine Magierin werden und so ließ Felen Fyr sie schweren Herzens im Alter von 11 Jahren ziehen, damit sie die Kunst der Magie und Alchemie in den Gilden von Cyrodiil erlernen konnte. Natürlich hielt er in der ganzen Zeit Kontakt zu den Gilden, damit er immer wusste, wie es seiner kleinen Tarja ging. Doch nun war sie 17 Jahre alt und sie hatte noch andere Ziele, sie wollte auch das Kämpfen erlernen, sie hatte viel Gutes über die Kriegergilde in Choroll gehört, seufzend setzte sie sich auf eine Bank und dachte nach. Magie und Alchemie waren das für das sie gern lebte, aber sie wollte auch noch etwas handfestes erlernen, man wusste ja nie für was man es einmal benötigte.

Zur selben Zeit in Choroll

"Marcus?" Es war sein Kommandant der Gilde in Choroll, Korst, ein grosser grimmig aussehender Nord, dessen Herz genauso gross war, wie er selbst. Marcus, der seit einiger Zeit, trotz seinem jungen Alters von 25 Jahren, Ausbilder mit dem Ein- und Zweihänder und mit dem Bogen war, legte die Waffe weg. "Ja Korst, was ist los?" "Marcus ich muss etwas mit dir besprechen, kommst du bitte mal in mein Besprechungszimmer, es ist wichtig" Marcus folgte ihm und Korst wies ihn an sich zu setzen, was Marcus auch tat. Etwas schwerfällig setzte sich Korst auf seinen Stuhl und schnaufte, als würde er nach den richtigen Worten suchen. "Was liegt dir den am Herzen?", fragte Marcus seinen Freund und Kommandanten Dieser zog einen Brief aus der Schublade, Marcus sah das gebrochene Siegel, der Magiergilde aus der Kaiserstadt. "Was haben wir den mit der Magiergilde zu schaffen?", fragte er "Offenbar haben sie dort einen Schützling, der nun durch alle Magiergilden gegangen ist und nun noch den Umgang mit den Waffen erlernen soll. Marcus schaute erstaunt auf "Wie alt soll der Knabe sein? Magie lernt man ja auch nicht von heute auf morgen" Korst lachte laut auf und verschluckte sich bald " Das versteh ich eben auch nicht, hier im Brief steht das "dein Knabe" 17 Jahre alt ist und eine Frau ist" "Und wir sollen nun den Aufpasser für diese Göre sein? Hat die Magiergilde keine Leute dafür?" "Marcus wir müssen es tun, wir haben dafür eine größere Summe Gold bekommen, das sie in unsere Obhut kommt", sagte Korst "Kauft man sich jetzt bei uns ein? Gib ihnen 500 Septime und du wirst versorgt. Korst ist das dein Ernst?" Korst lachte, wurde aber schnell wieder ernst und sagte " Die Summe ist bei weitem gigantischer, dafür müssen wir lange arbeiten" Marcus schüttelte mit dem Kopf " Ich weiss nicht, was ich davon halten soll und was soll ich mit der tun?" Korst schaute ihn eindringlich an und sprach " Marcus, du bist mein bester Mann, bitte kümmere dich um das Mädels und bring ihr bei was sie wissen muss" Marcus seufzte laut auf, aber was blieb ihm anderes über, er wusste wie sehr die Gilde auf das Geld angewiesen war. "Wann kommt das Gör hier an?" "Irgendwann im Laufe der nächsten beiden Tage", sagte Korst Marcus nickte und verließ das Zimmer von Korst, da er auch bald wieder Trainingsstunden geben musste.

Kaiserstadt

Tarja saß auf der Bank, als jemand ihren Namen rief, aber das konnte nicht sein, der Erzmagier persönlich? Nur selten bekam man ihn zu Gesicht und nun rief er ihren Namen. Sie stand auf und ging zu ihm hinüber. Der Erzmagier war ein Dunmer, wie ihr Ziehvater auch, sie verschränkte die Arme vor ihrer Brust und verneigte sich vor ihm, so wie bei den Dunmern

Teil 001

Geschrieben von: Bianca

30.12.15 um 12:42 Uhr - Aktualisiert 18.03.19 um 16:29 Uhr

üblich war. Der Dunmer schaute sie an und sprach dann "Tarja, ich weiß, das ihr den Wunsch hegt das Kämpfen zu erlernen und ich hatte einen Briefwechsel mit eurem Ziehvater Felen und dieser begrüßte den Wunsch." Tarja sah auf und lächelte „Und wohin geht meine Reise?“ „Felen würde euch gern in der Kriegergilde in Choroll sehen und er hat schon alles organisiert“ Tarja nickte stumm, aber innerlich war sie aufgewühlt, ihr Herz schlug bis zum Hals und am liebsten hätte sie vor Freude laut aufgeschrien. "Wann reise ich ab" Werde ich erwartet?", fragte sie "Die Kriegergilde weiß bescheid, sie wissen das ihr kommt, wann ihr da ankommt, liegt bei euch, ihr wisst ja keine Kutsche und kein Pferd" "Ja ich weiß bescheid, das spartanische Reisen ist das A und O, nur so sind wir eins mit uns und den Elementen", sagte Tarja Der Hochmagier nickte erfreut und meinte dann "In eurem Zimmer steht ein Rucksack mit Essen, einem Satz Kleidung und ein paar Septime, also könnt ihr gleich los, wenn ihr wollt" Tarja nickte und ging zu dem Wohngebäude, wo ihr spärlich eingerichtetes Zimmer war, sie schaute auf ihr Bett, dieses Ding würde sie am wenigsten vermissen. Sie legte die Robe ab, die sie anhatte, da sie Eigentum der Gilde war und zog eines der Reisegewänder an, das aber eher einem zu großem Sack aus Samt glich, Tarja's Körper verschwand darin formlos, also schaute sie ob sie noch irgendwo eine Art Gürtel hatte. Tarja war eigentlich gern Mitglied der Magiergilde, aber es drehte sich alles um die Forschung und neue Erkenntnisse. Ihr fehlte das Zwischenmenschliche, Spass gab es nur am letzten Tag des Jahres, denn da war feiern angesagt. Freunde hatte sie auch keine, wer wollte schon Zeit mit so einem jungen Ding verbringen, die auch noch mehr wusste als alle anderen. Dann setzte sie sich auf einen Stuhl und begann ihr langes rotblondes Haar zu einem Zopf zu flechten, sie freute sich auf neue Aufgaben und ein anderes Leben. Eigentlich wäre jetzt gleich Frühstückszeit, aber warum jetzt was essen, es würde sie nur Reisezeit kosten und essen konnte sie auch unterwegs etwas. Also schulterte sie ihren Rucksack und machte sich auf den Weg, nach einem Jahr spürten ihre Füße weltlichen Boden unter ihren Füßen. Sie überlegte noch ob sie durch die Kaiserstadt laufen sollte oder lieber außen herum und sie entschied sich für außen herum, es würde ihr Zeit sparen. Ein letzter Blick zurück und sie machte sich auf den Weg.